

Die bewirtschafteten Fischbestände im Nordwestatlantik

Eine Einschätzung des Wissenschaftsrates der NAFO vom Juni 1999

Hans-Peter Cornus, Institut für Seefischerei

Die NAFO (Northwest Atlantic Fisheries Organisation) bewirtschaftet Fischbestände im NAFO-Konventionsgebiet (Abb. 1). In die Zuständigkeit der Fischereikommission fallen die Bestände in der „Regulatory Area“, dem Gebiet außerhalb der exklusiven Wirtschaftszonen der Küstenstaaten Kanada, Grönland und USA, Bestände innerhalb der exklusiven Wirtschaftszonen werden von den Küstenstaaten autonom, Bestände, die sowohl in den exklusiven Wirtschaftszonen wie der Regulatory Area verbreitet sind, werden gemeinsam mit der Fischereikommission bewirtschaftet.

Der NAFO-Wissenschaftsrat tagte vom 3. bis zum 16. Juni 1999, um die Situation der bewirtschafteten Bestände im NAFO-Gebiet zu beurteilen und Empfehlungen für die Fischerei im Jahr 2000 und in einigen Fällen auch für das Jahr 2001 zu formulieren. Die Fischereikommission der NAFO wird sich während der Jahrestagung im September über die Empfehlungen des Wissenschaftsrates beraten und Maßnahmen für die Bewirtschaftung der in ihrer Zuständigkeit liegenden Bestände beschließen.

Die Situation der bewirtschafteten Bestände im NAFO-Gebiet hat sich im Jahr 1998 im Vergleich zu 1997 nicht verändert. Alle Bestände auf der Grand Bank (Gebiete 3LNO) bis auf die Gelbschwanzflunder, deren Bestand sich weiter vergrößerte, bleiben auf niedrigstem Niveau mit wenig Aussicht auf eine kurzfristige Erholung. Auch die Bestände auf der Flämischen Kappe (Gebiet 3M) sind mit Ausnahme der Garnelen (*Pandalus borealis*) in der gleichen Situation.

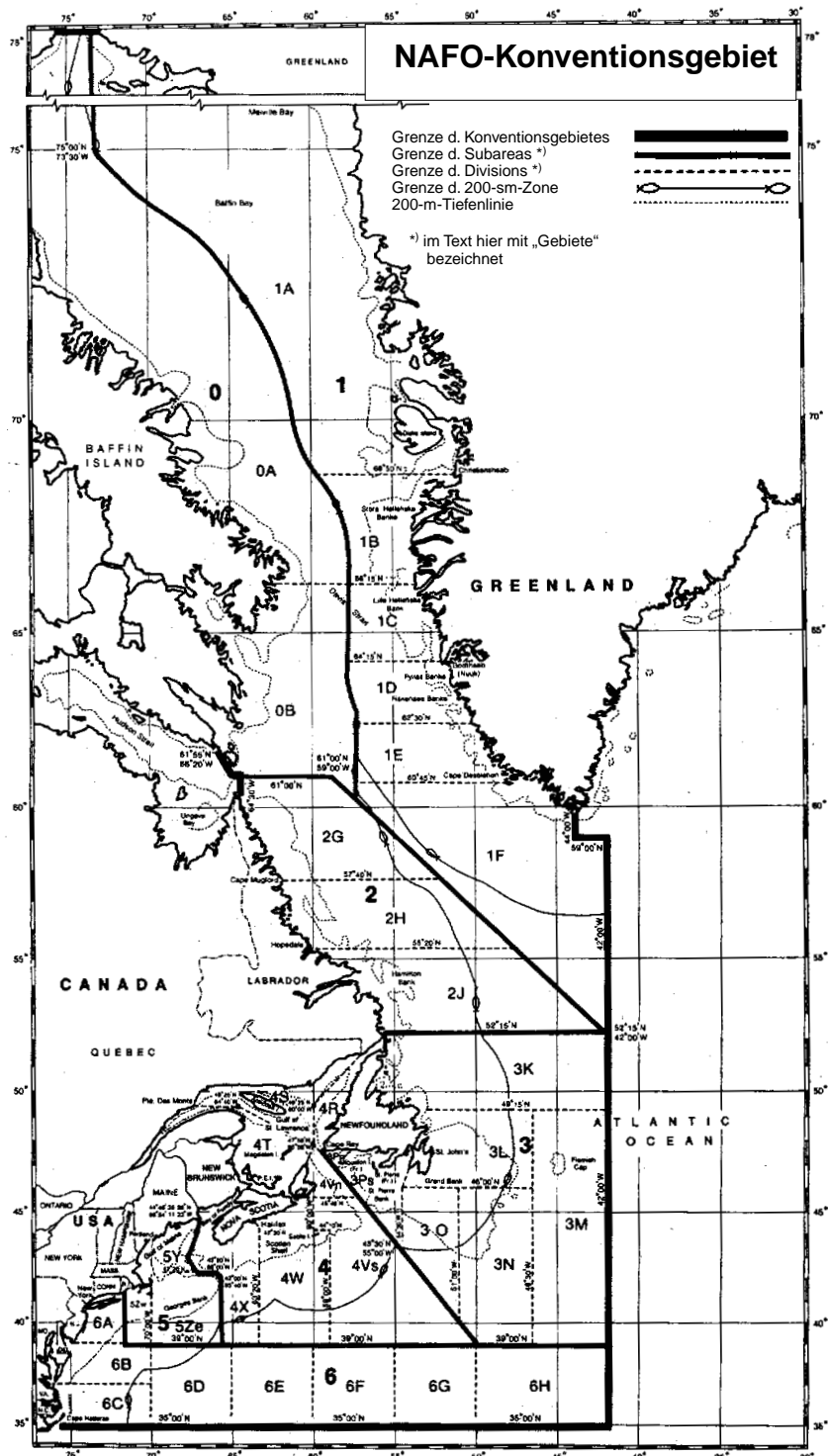


Abb. 1: NAFO-Konventionsgebiet – NAFO Convention Area

Unter den Beständen, die weit über das NAFO-Gebiet verbreitet sind (Gebiete 2 und 3 sowie 3 und 4), steht nur der Schwarze Heilbutt ohne Probleme da. Bei West-Grönland (Gebiet 1) sind ebenfalls alle Bestände bis auf den Schwarzen Heilbutt gefährdet. Für die Fischerei auf Gelbschwanzflunder im Gebiet 3LNO wurde die Erhöhung des TAC (Total Allowable Catch = erlaubter Gesamtfang) auf 10 000 t empfohlen. Für die Fischerei auf den Schwarzen Heilbutt in den Gebieten 2 und 3KLMNO wurde ein TAC von 30 000 t vorgeschlagen (s.u.). Eine Reduzierung des TAC auf 3000 bis 5000 t wurde jedoch für die Fischerei auf Rotbarsch im Gebiet 3M nötig (s.u.).

Im folgenden wird die Situation für die der deutschen Fischerei zugänglichen Bestände und die Empfehlungen des Wissenschaftsrates für das Fischereimanagement 2000 (und in einigen Fällen auch für 2001) erläutert.

Rotbarsch im Gebiet 1 (West-Grönland)

Derzeitige Quote für die deutsche Fischerei: 5395 t

Die Bestände von Bankbarsch (*Sebastes marinus*) und Tiefenbarsch (*Sebastes mentella*) (Abb. 2) sind weiterhin sehr erschöpft. Mit einer kurzfristigen Erholung ist nicht

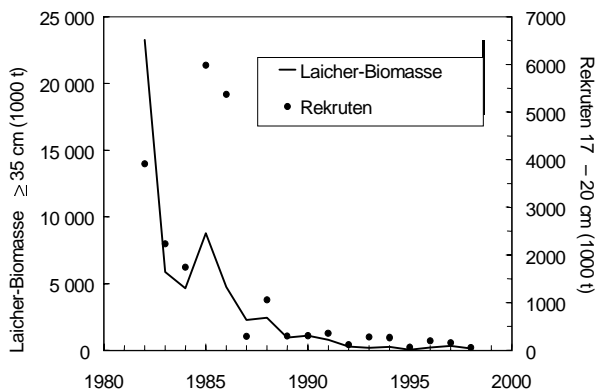


Abb. 2: Tiefenbarsch (*Sebastes mentella*) im Gebiet 1 Deep Sea Redfish (*Sebastes mentella*) in Subarea 1

zu rechnen. Daher empfiehlt der Wissenschaftsrat, daß keine direkte Fischerei auf Rotbarsch in den Jahren 2000 und 2001 durchgeführt werden soll und Beifänge an Rotbarsch in der Garnelensfischerei auf das niedrigstmögliche Niveau begrenzt werden sollen.

Andere Fischarten im Gebiet 1 (West-Grönland)

Derzeitige Quote an Katfisch für die deutsche Fischerei: 1000 t

Die Bestände von Rauher Scharbe (*Hippoglossoides platessoides*), Gestreiftem Katfisch (*Anarhichas lupus*), Geflecktem Katfisch (*Anarhichas minor*) (Abb. 3) und Sternrochen (*Raja radiata*) sind weiterhin sehr erschöpft.

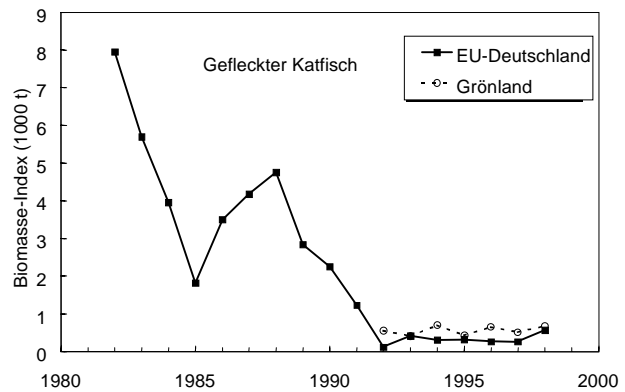


Abb. 3: Gefleckter Katfisch (*Anarhichas minor*) im Gebiet 1 Spotted wolffish (*Anarhichas minor*) in Subarea 1

Daher empfiehlt der Wissenschaftsrat, daß keine direkte Fischerei in den Jahren 2000 und 2001 auf diese Arten durchgeführt werden soll und Beifänge in der Garnelensfischerei auf das niedrigste mögliche Niveau begrenzt werden sollen.

Schwarzer Heilbutt in den Gebieten 0 und 1

Derzeitige Quote für die deutsche Fischerei (nur Gebiet 1): 550 t

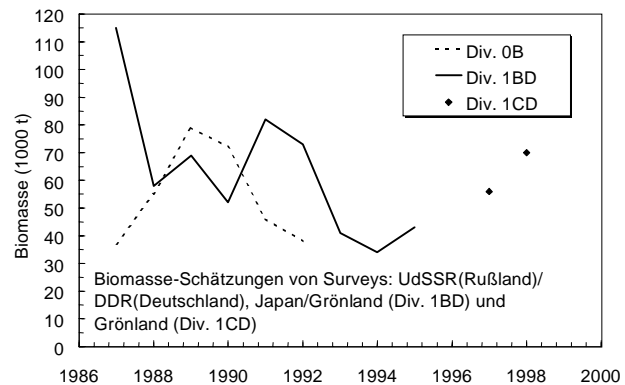


Abb. 4: Schwarzer Heilbutt in den Gebieten 0 und 1 Greenland halibut in Subareas 0 and 1

Die in den vorhergehenden Jahren beobachtete Reduzierung des Bestandes scheint beendet (Abb. 4). Die Alterszusammensetzung der Fänge hat sich in den letzten Jahren stabilisiert und der Bestand hat sich wieder auf das Niveau der späten 80er und frühen 90er Jahre entwickelt. Der gegenwärtige TAC von 11 000 t für Gebiete 0 und 1BCDEF soll im Jahr 2000 nicht überschritten werden.

Grenadiere in den Gebieten 0 und 1

Derzeitige Quote für die deutsche Fischerei (nur Gebiet 1): 550 t

Der Bestand ist weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau und der Wissenschaftsrat empfiehlt, daß keine direkte Fischerei auf Grenadier in den Gebieten 0 und 1 in den Jahren 2000 bis 2002 durchgeführt werden soll. Fänge sollen auf Beifänge in den auf andere Arten gerichteten Fischereien beschränkt bleiben.

Kabeljau im Gebiet 3M

Derzeit Moratorium

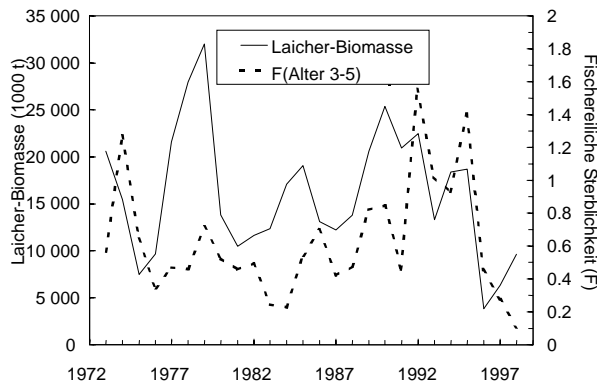


Abb. 5: Kabeljau im Gebiet 3M – Cod in Division 3M

Der Bestand ist kollabiert (Abb. 5). Die Bestandsbiomasse in 1996, 1997 und 1998 war die niedrigste je beobachtete Biomasse. Für die Jahre 1999 und 2000 wird eine schwache Rekrutierung erwartet. Daher empfiehlt der Wissenschaftsrat, daß keine direkte Fischerei auf Kabeljau in Gebiet 3M im Jahr 2000 durchgeführt werden soll. Zusätzlich sollen die Beifänge an Kabeljau in den auf andere Arten gerichteten Fischereien auf dem niedrigsten möglichen Niveau bleiben.

Rotbarsch im Gebiet 3M

Derzeitige Quote für die deutsche Fischerei: 513 t

Der Abwärtstrend des Bestandes scheint beendet, jedoch ist es nicht klar, ob ein aktuelles Anwachsen der Gesamt-Biomasse stattgefunden hat. Gesamt- und Laicherbestand

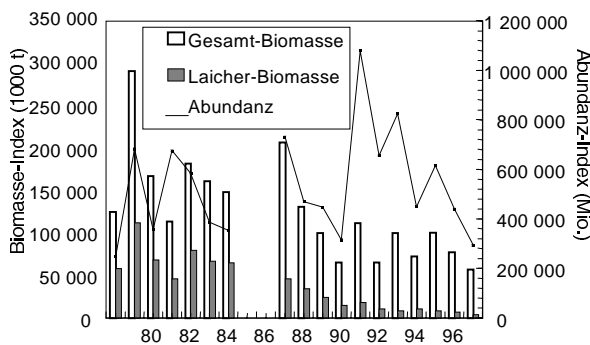


Abb. 6: Tiefenbarsch (*Sebastes mentella*) im Gebiet 3M
Deep Sea Redfish (*Sebastes mentella*) in Division 3M

des Tiefenbarsches (*Sebastes mentella*) sind gegenwärtig auf einem geringem Niveau, verglichen mit früheren Zeiträumen (Abb. 6). Durch die augenblickliche geringe fischereiliche Sterblichkeit und das Wachstum der relativ starken Jahrgänge 1990 und 1991 sollte der Bestand langsam ansteigen. Der Wissenschaftsrat war nicht in der Lage, einen genauen TAC für das Jahr 2000 vorzuschlagen. Um jedoch die relativ niedrige fischereiliche Sterblichkeit beizubehalten und die Bestandserholung zu fördern, wird ein Fang von 3000 bis 5000 t für das Jahr 2000 empfohlen.

Rotbarsch im Gebiet 3LN

Derzeit Moratorium

Basierend auf den vorhandenen Daten erscheint der Bestand auf einem sehr niedrigem Niveau. Es gibt Anzeichen für ein geringen Zuwachs im Gebiet 3N. Daher empfiehlt der Wissenschaftsrat, daß keine direkte Fischerei in in den Jahren 2000 und 2001 durchgeführt werden soll und Beifänge auf dem gegenwärtigen niedrigen Niveau bleiben sollen.

Schwarzer Heilbutt in den Gebieten 2 und 3KLMNO

Derzeitige Quote für die deutsche Fischerei (nur 3LMNO): 0 t

Die meisten Bestandsindizes stiegen von 1996 bis 1998 an und der Einheitsfang in 1997 und 1998 erhöhte sich hauptsächlich durch die Rekrutierung der guten Jahrgänge 1990 bis 1992. Überdurchschnittliche Rekrutierung scheint es durch alle Jahrgänge von 1993 bis 1995 zu geben. Die befischbare Biomasse (Fische > 35 cm) (Abb. 7) war 1998 noch unter dem Durchschnitt, müßte aber durch die in die Fischerei eintretenden Rekruten dieser guten Jahrgänge weiter ansteigen. Der Wissenschaftsrat kann keinen genauen TAC berechnen und empfiehlt daher, durch einen Fang von maximal 30 000 t im Jahr 2000 den Bestand weiter anwachsen zu lassen.

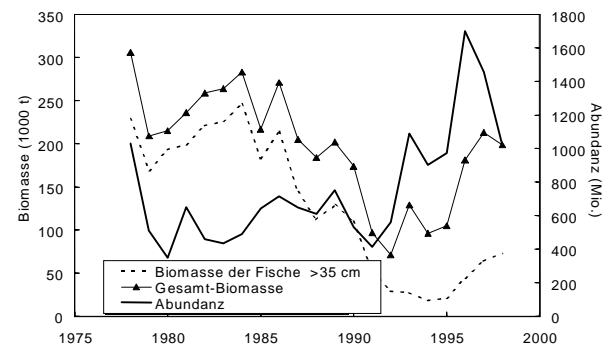


Abb. 7: Schwarzer Heilbutt in den Gebieten 2 und 3KLMNO
Greenland halibut in Subarea 2 and Divisions 3KLMNO